

Fabrikverkauf: "Gleiches Recht für alle"



H. Blättgen

Foto: Maurhoff

Sinsheim lässt beim Thema Designer Outlet Center (DOC) nicht locker. Nachbar Bad Rappenau beäugt die Bemühungen um die Ansiedlung eines Kaufhauses für Edelschnäppchen genauso kritisch wie die übrige Region. Doch was wäre, wenn Sinsheim trotz aller Widerstände ein DOC etablieren könnte? Steffan Maurhoff hat beim Rappenauper OB Hans Heribert Blättgen (SPD) nachgefragt:

Wider Erwarten doch ein DOC in Sinsheim – was wäre aus Bad Rappenauper Sicht die Konsequenz?

Hans Heribert Blättgen: Ich glaube nicht, dass es ein DOC in Sinsheim geben wird. Aber wenn es wider Erwarten doch so käme, dann müssten die diesbezüglichen Landesregelungen gekippt und das Rennen freigegeben werden. Es kann für Sinsheim keinen Sonderstatus geben, und alle anderen beharren auf dem Status, den sie vorher hatten. Also: Gleiches Recht für alle, und zwar in jede Richtung.

Damit meinen Sie das autobahnahe Bad Rappenauper Gewerbegebiet in den Bonfelder Buchäckern.

Blättgen: Zum Beispiel. Solche Dinge müsste man dann überlegen. Es wäre dann ins Benehmen einer jeden Kommune gesetzt, inwieweit man solche Ansiedlungen forcieren will oder nicht. Selbstverständlich stellt sich dann immer die Frage: Welche Auswirkungen hat solch eine Ansiedlung auch auf die eigene Innenstadt? Grundsätzlich müsste es aber dann meines Erachtens für alle Kommunen ein freies Rennen geben.

Auch dann, wenn Outlets im Abstand von zehn Kilometern an der Autobahn lägen wie Perlen an der Kette?

Blättgen: Der Markt hat sicher seine eigenen Gesetze. Investoren werden solche Projekte nur dann realisieren, wenn sie sich Chancen ausrechnen, dass sie Rendite bringen. Deshalb wird es so eine inflationäre Entwicklung für Outlet-Center sicher nicht geben. Aber autobahnahe Standorte sind natürlich auch für andere Dinge hochinteressant.

